

Christlicher Glaube gibt Kraft gegen Resignation Präses Kurschus: Gottes Ehre und das Wohl der Menschen gehören zusammen



Nachdenkliche und aufmerksame Zuhörer in der vollen Halle B7. Hier diskutierte Präses Annette Kurschus u.a. mit der Bundestagsabgeordneten Daniela Kolbe (SPD), der Vorsitzenden der Enquete-Kommission "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität", und mit Caroline Richter, der Jugendreferentin des Lutherischen Weltbundes. Foto: EKvW

HAMBURG/WESTFALEN - „Wir können nicht Gott im Himmel loben und dabei unseren Nächsten aus dem Blick verlieren“, erklärte Präses Annette Kurschus am Donnerstag (2.5.) auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hamburg. Bei einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Gutes Leben – soviel du brauchst“ ging es um Wachstum, Fortschritt und Gerechtigkeit.

Die Ehre Gottes und das Wohl der Menschen gehören zusammen, betonte die leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen. Aus dieser Überzeugung heraus engagieren sich Christen für eine gerechtere Verteilung der Ressourcen und für einen achtsamen Umgang mit der Umwelt.

Christen wüssten um Gottes Verheißung, dass er seine Schöpfung zu einem guten Ziel führen wolle, sagte die Präses. „Das gibt uns die Kraft, nicht zu resignieren, sondern gegen alle Widerstände die Erde zu bebauen und zu bewahren.“

Wachstum solle man nicht verteufeln, sondern dafür sorgen, „dass das Gute wächst“. Scheinbar kleine Aktionen brächten eine Änderung des Lebensstils ins Bewusstsein für die Grundhaltung „Weniger ist mehr“.

NRW: Der Grüne Hahn kräht in 120 Gemeinden

In der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) können Gemeinden und kirchliche Einrichtungen das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“ anwenden. Dabei wird der gesamte Energie- und Konsumbereich einer Gemeinde – zum Beispiel Gebäude, Heizung, Wasser – zunächst systematisch analysiert. Weitere Schritte führen dann dazu, dass Energie und damit auch Geld gespart werden kann. In Nordrhein-Westfalen haben sich zur Zeit etwa 120 Kirchengemeinden und Einrichtungen dem „Grünen Hahn“ angeschlossen.
www.gruener-hahn.net

40 Prozent weniger Kohlendioxid bis 2020

Die EKvW hat sich das Ziel gesetzt, bis 2020 ihren Kohlendioxid-Ausstoß um 40 Prozent gegenüber 1990 zu verringern. Dazu wurde eine Klimaschutz-Agentur gegründet. „Wir haben derzeit 31 Prozent erreicht“, erklärt Klaus Breyer, der Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft der westfälischen Landeskirche: „Ich bin zuversichtlich, dass wir die 40 Prozent schaffen.“